RadKULTUR Baden-Württemberg

POTENZIAL FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG - FAKTENBLATT RSV-01

Was sind Radschnellverbindungen?

VCD

Radschnellverbindungen sind besondere Routen für den Radverkehr und unterscheiden sich deutlich von gewöhnlichen Radwegen. Auf Radschnellverbindungen lassen sich auch längere Strecken zügig und sicher zurücklegen. Insbesondere für den Alltagsradverkehr spielen sie eine relevante Rolle. Die vergleichsweise breiten und umwegarmen Routen sollen Kommunen und Orte mit großer Verkehrsbedeutung für den Radverkehr miteinander verbinden.

Als wichtiger Beitrag nachhaltiger Mobilität spielen Radschnellverbindungen eine zentrale Rolle: sie lassen sich hervorragend zur Lösung zahlreicher Verkehrsprobleme einsetzen. Vor allem in Ballungsräumen können sie zur Luftreinhaltung und zum Lärmschutz beitragen. Darüber hinaus können sie zu den Stoßzeiten den Pendlerverkehr entlasten und damit auch Stau vermeiden.

Radschnellverbindungen eignen sich auch, um auf die rasante Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes zu reagieren. Sie können dazu beitragen neue Nutzergruppen für das Verkehrsmittel Fahrrad zu begeistern. Der Radverkehr kann damit auch bei bislang nicht radaffinen Personen, bei größeren Entfernungen sowie in topographisch schwierigeren Ausgangslagen zunehmend an Relevanz gewinnen.

Eigenschaften

Der Radschnellweg Ruhr RS1. Foto: Svenja Bludau.

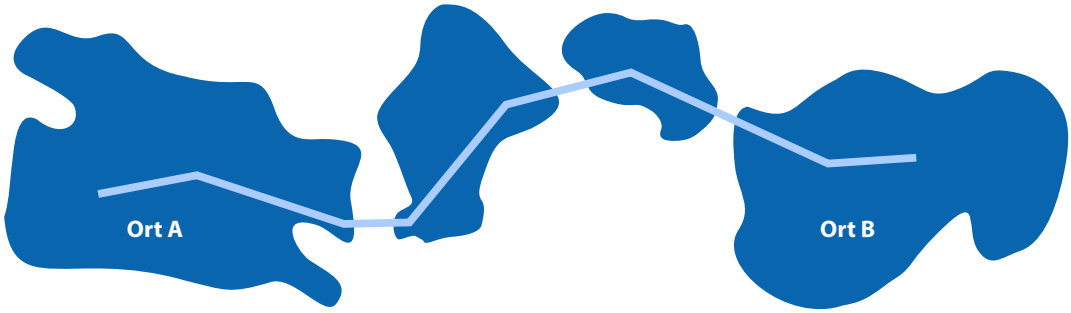
Radschnellverbindungen stellen eine besondere Art und in Deutschland noch recht neue Kategorie der Radverkehrsinfrastruktur dar. Die ersten Streckenabschnitte wurden bereits im Ruhrgebiet (www.rs1.ruhr) und in Göttingen (www.eradschnellweg.de) realisiert.
Radschnellverbindungen eignen sich insbesondere für wichtige Pendlerachsen. Sie zeichnen sich durch folgende Aspekte aus.

Merkmale einer Radschnellverbindung

- Verbindung wichtiger Quell- und Zielbereiche über größere Distanzen
- Ausreichende und komfortable Breite
- Durchgängige, attraktive und sichere Befahrbarkeit mit hohen Geschwindigkeiten
- Minimierung bzw. Aufhebung von Zeitverlust durch Warten und Anhalten
- Hohe Qualitätsstandards in Linienführung, Gestaltung und begleitender Infrastruktur

Einsatzbereiche

Die schnelle Befahrbarkeit und die direkte Führung stellen ein großes Potenzial zur Verkehrsverlagerung vom motorisierten Individualverkehr (Pkw) auf das Fahrrad dar. Per Radschnellverbindungen lassen sich auch weitere Strecken sicher und einfach mit dem Rad zurücklegen. Beispielsweise können Stadt-Umland-Verbindungen mit einem Radius von etwa 15 Kilometern um die Kernstadt eine wichtigere Rolle für das Fahrrad spielen. Grundsätzlich lassen sich auch Städte miteinander verbinden. Darüber hinaus können auch Stadt- und Stadtteilzentren, Versorgungs- und Arbeitsplatzschwerpunkte und Gewerbegebiete sowie andere große Verkehrserzeuger angebunden werden.



Eine Radschnellverbindung ist eine „...interkommunale Verbindung zwischen Quellen und Zielen des Alltagsradverkehrs (kein Ausschluss bebauter Gebiete)...“ (Ministerium für Verkehr BW, 2017).

Vor Ort in Baden-Württemberg

Das Land unterstützt die Konzeption, Umsetzung und Planung von Radschnellverbindungen. In der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg ist das Thema Radschnellverbindungen als wichtiger Baustein zur künftigen Ausrichtung der Radverkehrsinfrastruktur verankert. Es ist dort unter anderem das Ziel enthalten, dass bis zum Jahr 2025 zehn Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg realisiert werden.

Weitere Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand finden sich auf www.radschnellverbindungen-bw.de .

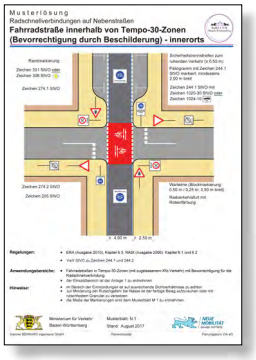
Die RadSTRATEGIE ist die konzeptionelle und strategische Grundlage für die Radverkehrsförderung des Landes.

Aktivitäten des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg

- Identifikation geeigneter Relationen für Radschnellverbindungen in Siedlungsräumen mit zu erwartendem Potenzial und lokalem Interesse (landesweite Potenzialanalyse)
- Definition geeigneter Qualitätsstandards und Musterlösungen für Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg
- Förderung von regionalen und lokalen Machbarkeitsstudien
- Planung, Bau und Unterhalt von drei Pilotprojekten durch das Land
- Förderung kommunaler Radschnellverbindungen

Qualitätsstandards & Musterlösungen

Die Qualitätsstandards für Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg bestimmen die Zielsetzung und Definition von Radschnellverbindungen im Land. Radschnellverbindungen sind als mindestens fünf Kilometer lange Verbindungen für den Alltagsradverkehr definiert, die wichtige Orte über Gemeindegrenzen hinaus verbinden. Nach dem Ausbau sollen mindestens 2.000 Radfahrende pro Tag auf den neuen Strecken unterwegs sein.
Die Musterlösungen zeigen beispielhaft die baulichen Umsetzungen, die am häufigsten im Zuge von Radschnellverbindungen auftreten. Damit helfen sie Kommunen und Landkreisen, bei der Planung von Radschnellverbindungen die wichtigsten Faktoren von vorne herein im Blick zu haben.



2017 hat das Ministerium für Verkehr die Musterlösungen für Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg veröffentlicht (Ausschnitt).

Der Blick über die Grenzen lohnt

In den Niederlanden gibt es zahlreiche bereits realisierte oder kurz vor der Umsetzung stehende Radschnellverbindungen. Diese führen in einem Radius von 15 und mehr Kilometern sternförmig in die großen Städte hinein oder verbinden diese miteinander. Die Entwicklung war insbesondere mit dem Ziel verbunden, durch eine Zunahme der Fahrradnutzung den motorisierten Individualverkehr und öffentlichen Verkehr flüssig zu erhalten und an Kapazitätsengpässen im Straßennetz Erweiterungsinvestitionen zu vermeiden. Hintergrund ist u.a. das nationale Projekt „Fiets filevrij“, etwa: „Fahr staufrei Rad“ des niederländischen Fahrradverbandes Fietsersbond.
Auch in den Regionen um die dänische Hauptstadt Kopenhagen sowie London gibt es bereits mehrere Radschnellverbindungen.

Auszug aus dem Netzwerk der Radschnellverbindungen in den Niederlanden.
Quelle: Goudappel Coffeng, „Fiets filevrij“ und Rijkswaterstaat (Ministerium für Infrastruktur und Umwelt).

Impressum

Projekt Radschnellwege Baden-Württemberg
VCD-Landesverband Baden-Württemberg
Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart
https://bw.vcd.org//themen/radschnellverbindungen

Bearbeitung: Svenja Bludau, Raphael Domin

Gefördert im Rahmen des Projekts „Nachhaltig mobil: Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis“ des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg.

VCD Mobilität für Menschen.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Quellenangaben
Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2014): Arbeitspapier Einsatz und Gestaltung von Radschnellverbindungen.
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (2017): Qualitätsstandards für Radschnellverbindungen in Baden-Württemberg.
Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg (MVI) (2016): Radstrategie Baden-Württemberg. Wege zu einer neuen Radkultur für Baden-Württemberg.
Thiemann-Linden, J.: Radschnellverbindungen. In: Bracher, T., Dziekan, K., Gies, J., Holzapfel, H., Huber, F., Kiepe, F., Reutter, U., Saary, K. & O. Schwedes (Hrsg.): Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung, 76. Ergänzungslieferung 9/2016.
Titelbild: WilmaGee - Eigenes Werk, CC-BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49663618, aufgerufen am 13. Juli 2017.